

# CARMINA BURANA

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi**

Music Director

**Alina Wunderlin**

Sopran

**Max Emanuel Cencic**

Countertenor

**Russell Braun**

Bariton

**Zürcher Sing-Akademie**

**Florian Helgath**

Einstudierung

**Zürcher Sängerknaben**

**Konrad von Aarburg**

Einstudierung

**Alphons von Aarburg**

Einstudierung

**Mi 22. Jun 2022**

**Do 23. Jun 2022**

19.30 Uhr – Grosse Tonhalle

**Sa 25. Jun 2022**

18.30 Uhr – Grosse Tonhalle

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR



Kultur

Inspiration

+

=

Engagement



Swiss Re

Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren Zukunft – gemeinsam: **Together, we're smarter.**

[www.swissre.com](http://www.swissre.com)

**Mi 22. Jun 2022****Do 23. Jun 2022**

19.30 Uhr

**Sa 25. Jun 2022**

18.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Freundeskreis-Konzert 22. Jun 2022

**Tonhalle-Orchester Zürich****Paavo Järvi** Music Director**Alina Wunderlin** Sopran**Max Emanuel Cencic** Countertenor**Russell Braun** Bariton**Zürcher Sing-Akademie****Florian Helgath** Einstudierung**Zürcher Sängerknaben****Konrad von Aarburg** Einstudierung**Alphons von Aarburg** Einstudierung**Intro** mit Philip Traugott[tonhalle-orchester.ch/news/intro](http://tonhalle-orchester.ch/news/intro)**Kurzeinführung** mit Franziska Gallusser

22./23. Jun 2022 – 19.00 Uhr – Konzertfoyer

(Ausgabe der Kopfhörer ab 18.45 Uhr)

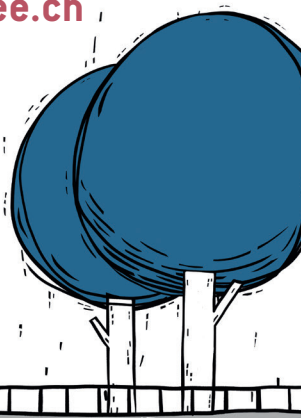
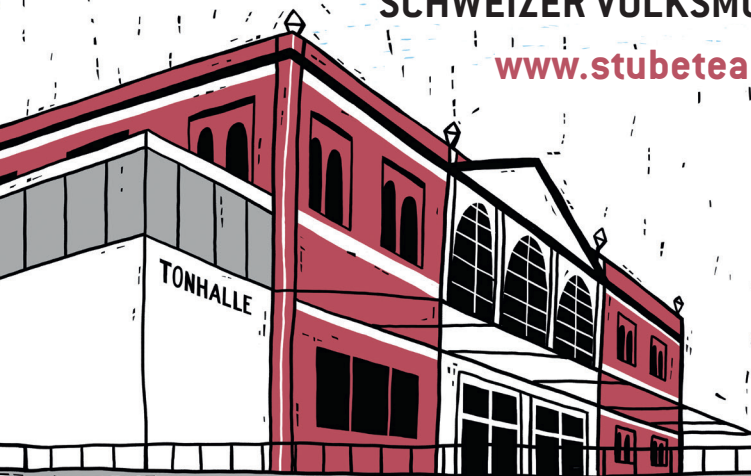
Unterstützt vom **Freundeskreis Tonhalle-Orchester Zürich**Stadt Zürich  
Kultur**FREUNDES  
KREIS****M E R B A G****CREDIT SUISSE**

# Stubete am See

ZÜRICH

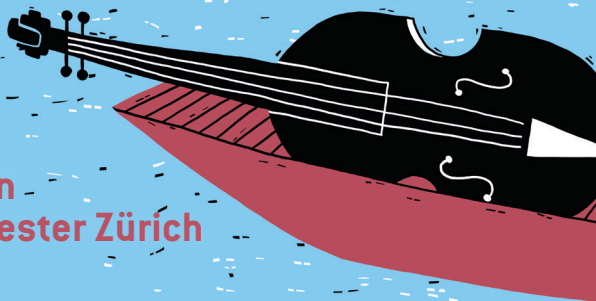
FESTIVAL FÜR NEUE  
SCHWEIZER VOLKSMUSIK

[www.stubeteamsee.ch](http://www.stubeteamsee.ch)



MIT STUBETEBALL  
AM 19. AUGUST 22

20. + 21.  
AUG 22



30 Ensembles auf 5 Bühnen  
u. a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Hauptsponsor

Sparhafen

Bank

TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH



Stadt Zürich  
Stadtpräsidentin

prohelvetia

Medienpartner

TagesAnzeiger



# PROGRAMM

**Carl Orff** 1895–1982

«Carmina Burana»

Fortuna Imperatrix Mundi: O Fortuna – Fortune plango vulnera

I.

Primo vere: Veris leta facies – Omnia sol temperat – Ecce gratum

Uf dem Anger: Tanz – Floret silva – Chramer, gip die varwe mir –

Reie – Were diu werlt alle min

II.

In taberna: Estuans interiorum – Olim lacus colueram –

Ego sum abbas – In taberna quando sumus

III.

Cour d'amours: Amor volat undique – Dies, nox et omnia –

Stetit puella – Circa mea pectora – Si puer cum puellula –

Veni, veni, venias – In trutina – Tempus est iocundum –

Dulcissime

Blanziflor et Helena: Ave formosissima

Fortuna Imperatrix Mundi: O Fortuna

ca. 65'

## AUFNAHME

Die Konzerte werden für eine CD-Veröffentlichung aufgenommen. Details geben wir zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# MYTHISCHER ALLROUNDER

## **Carl Orffs «Carmina Burana»**

Ob in der *Werbung*, als Opener für Sportveranstaltungen oder als Filmmusik — «O Fortuna» aus «Carmina Burana» ist überall zu hören. *Weniger* bekannt ist, was und wer hinter dieser beliebten Melodie steckt.

Die Glücksgöttin hatte es wohl gut mit Carl Orff gemeint. Sie spielte ihm einen Würzburger Antiquariatskatalog in die Hände. Darin fand der Komponist einen Titel, der ihn «mit magischer Gewalt anzog»: «Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte aus einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern, hrsg. von Johann Andreas Schmeller» (1847). Orff selbst beschrieb die Wirkung der Schrift mit den Worten: «An dem für mich denkwürdigen Gründonnerstag 1934 erhielt ich das Buch. Beim Aufschlagen fand ich gleich auf der ersten Seite die längst berühmt gewordene Abbildung der Fortuna mit dem Rad. Darunter die Zeilen «O Fortuna / velut luna / statu variabilis». Bild und Wort überfielen mich.»



### **Mittelalterliche Inspirationsquelle**

«Carmina Burana» bedeutet wörtlich «Lieder aus Benediktbeuern». Der lange Untertitel verrät schon einiges über Inhalt und Gestalt: «Cantiones profanæ cantoribus et choris cantandæ comitantibus instrumentis atque imaginibus magicis», «Weltliche Gesänge für Sänger und Chöre, begleitet von Instrumenten und magischen Bildern». Die Sammlung von 254 Lied- und Damentexten in unterschiedlichen Sprachen galt jahrhundertlang als verschollen, bevor sie 1803 in der Bibliothek des bayerischen Klosters Benediktbeuern wiederentdeckt wurde. Mit Hilfe des Bamberger Staatsarchivrats und Klassikliebhabers Michel Hofmann wählte Orff zwei Dutzend Gesänge für seine Vertonung aus. Innerhalb von nur vier Tagen stellte er drei Nummern fertig.

Hofmann, selbst ein Lateinliebhaber, war von der Schrift begeistert. Andere Freunde des Komponisten sahen die lateinische, mittelhochdeutsche und altfranzösische Textauswahl etwas kritischer. Sie rieten ihm davon ab, Texte in dieser «toten Sprache» zu vertonen. Zum Glück liess sich Orff davon nicht beeinflussen: Genau dieses Mythische der Gesänge ist es, das dem Publikum bis heute an dem Werk fasziniert und ihm eine Aura von höherer Gültigkeit verleiht.

### **«Artfremd» oder «gottbegnadet»?**

Eine neutrale Sprache als völkerübergreifendes Element wird vor dem Hintergrund der Entstehungszeit von Orffs «Carmina Burana» besonders bedeutsam: Er komponierte das Werk kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Diesen missfiel das Werk zunächst – insbesondere wegen der lateinischen Texte und der zum Teil derben Erotik. Als «bayerische Niggermusik, voller artfremder Elemente» verurteilte die Reichsmusikkammer die Komposition nach der Uraufführung von 1937. Die Pianistin und glühende Nationalsozialistin Elly Ney bezeichnete sie sogar als «Kulturschande».

Dass Orffs Musik vom NS-Regime jedoch nicht abgelehnt, sondern bald darauf geschätzt wurde, zeigt die Aufnahme des Komponisten in die 1944 von Hitler erstellte «Gottbegnadeten-Liste». Laut seiner Tochter Godelia sowie anderer



«Alles, was ich bisher geschrieben und was Sie leider gedruckt haben, können Sie nun einstampfen! Mit Carmina Burana beginnen meine gesammelten Werke!»

**Carl Orff an Schott nach der Uraufführung von «Carmina Burana»**

Zeitgenossen interessierte sich Orff (selbst «Vierteljude») nicht für die Politik der Nationalsozialisten. Vielmehr verhielt er sich opportunistisch und schien es genossen zu haben, als bedeutender deutscher Komponist gehandelt zu werden. Ambivalent gelesen werden kann die Wirkungsmacht der verwendeten mittelhochdeutschen Texte, die von der Emanzipation deutscher Literatur und Dichtung handeln.

Dennoch stand er den Zielen der Nationalsozialisten möglicherweise kritisch gegenüber. Hinweise finden sich in seinen «Carmina Burana»: Orff fand mit den lateinischen Texten nicht nur ein völkerverbindendes Element, sondern sie thematisieren das sich unaufhörlich drehende Rad des Schicksals, das vor nichts und niemandem Halt macht – auch nicht vor dem mächtigen Deutschen Reich.

### **Inbegriff Orff'scher Musik**

In «Carmina Burana» gruppierte Orff die Gedichte in drei Kategorien: «Primo vere» («Im Frühling»), «In taberna» («In der Schenke») und «Cour d'amours» («Der Hof der Liebe»), wobei sich das Thema Schicksal durchzieht. Die Gesänge decken ein breites Spektrum an Themen und Gefühlen ab – von der Wärme der Frühlingssonne über mitreissende Trinklieder bis hin zu den vielen Facetten der Liebe aus weiblicher und männlicher Sicht. Umrahmt werden sie von der Huldigung der Göttin Fortuna am Anfang und Schluss der Komposition. Orff verglich den mitreissenden «O Fortuna»-Chor 40 Jahre nach der Uraufführung mit «einer Initiale», «die längst in ihrem Lapidarstil ein »geflügeltes Wort« geworden ist. Sie ist zugleich



ein verschlüsselt Zitat, das auf die ersten zwei Takte meiner Fassung von Monteverdis «Klage der Ariadne» zurückgeht.»

Als Orff, der sein ganzes Leben in oder in der Nähe seiner Heimatstadt München verbrachte, mit seinen «Carmina Burana» der internationale Durchbruch gelang, war er 42 Jahre alt. Davor hatte er seinen Lebensunterhalt vor allem mit Dirigieren und Unterrichten verdient. Zudem hatte er an einem musikpädagogischen Konzept gefeilt, das später als «Orff-Schulwerk» bekannt wurde. Diese Arbeit besass auch einen starken Einfluss auf seine «Carmina Burana».

Ziel von Orff war es – im Gegensatz zum romantischen Stil – eine Musik zu schaffen, die mehr von ihren grundlegenden, ursprünglichen Elementen enthüllt. Infolgedessen liegt der Schwerpunkt auf dem Rhythmus, auf einfachen, sich wiederholenden Melodien sowie auf Grundharmonien und unkomplizierten Formen mit wenig Kontrapunkt oder Wechselspiel zwischen den musikalischen Linien. Orff war von seinem Ansatz so überzeugt, dass er seine gesamte frühere Musik verleugnete und die «Carmina Burana» als sein Opus 1 bezeichnete. Die Rechnung ging auf: «Carmina Burana» gehört ohne Zweifel zu den meistgespielten Kompositionen des 20. Jahrhunderts.

Text: Franziska Gallusser

### **Besetzung**

Sopran solo, Tenor solo,  
Bariton solo, kurze Soli für  
2 Tenöre, Bariton und 2 Bässe;  
grosser Chor, kleiner Chor,  
3 Flöten (2. und 3. auch Piccolo),  
3 Oboen (3. auch Englischhorn),  
3 Klarinetten (2. auch Bass-  
klarinette, 3. auch Es-Klarinette),  
2 Fagotte, Kontrafagott, 4 Hörner,  
3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba,  
Pauken, grosses Schlagzeug,  
2 Klaviere, Celesta, Streicher

### **Entstehung**

1934 bis 1936

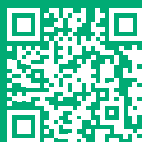
### **Uraufführung**

08. Juni 1937 an den  
Städtischen Bühnen Frankfurt  
am Main unter der Leitung von  
Bertil Wetzelsberger

### **Tonhalle-Orchester Zürich**

Erstmals am 13. März 1980 mit  
dem Sängerverein Harmonie  
unter der Leitung von Hans  
Erismann; letztmals im Oktober  
2007 mit dem Schweizer  
Kammerchor und den Zürcher  
Sängerknaben unter der Leitung  
von John Nelson

## **MEHR LESEN?**



Hier finden Sie den Text «Mein lieber Schwan!» von Susanne Kübler

[tonhalle-orchester.ch/schwan](http://tonhalle-orchester.ch/schwan)

**Fortuna Imperatrix Mundi**

**O Fortuna**

O Fortuna, velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis aut decrescis;  
vita detestabilis.  
Nunc obdurat et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem, potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus vana salus  
semper dissolubilis.  
Obumbrata et velata  
mihi quoque niteris;  
nunc per ludum dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis  
mihi nunc contraria,  
est affectus et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

**Fortunae plango vulnere**

Fortunae plango vulnere  
stillantibus ocellis,  
quod sua mihi munera  
subtrahit rebellis.  
Verum est, quod legitur  
fronte capillata,  
sed plerumque sequitur  
occasio calvata.

**Schicksal, Herrscherin der Welt**

**Oh, Schicksal**

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
so veränderlich bist du,  
immer wachst du oder schwindest –  
schmählich ist das Leben hier.  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit und Grossmächtigkeit  
schmelzen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
du bist wie ein rollendes Rad:  
schlimm dein Wesen, Glück als Wahn bloss,  
immer am Zergehen!  
Überschattet und verschleiert  
kommst du nun auch über mich.  
Wegen deines bösen Spiels  
trag ich jetzt an deinem Frevel.

Das Los des Heils und der Tugend  
sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwäche  
liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Säumen  
greift in die Saiten, Ihr!  
Dass das Schicksal auch den Starken  
hinstreckt: alle, beklagt's mit mir!

**Die Wunden beklage ich**

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
beklage ich mit feuchten Augen,  
weil sie mir ihre Gaben entzieht,  
die Widerspenstige.  
Wahr ist's, was man lesen kann:  
ihre Stirn ist behaart,  
doch bei Gelegenheit zeigt sie  
sich meist nur mit Glatze.

In Fortunae solio  
sederam elatus,  
prosperitatis vario  
flore coronatus;  
quidquid enim flori  
felix et beatus,  
nunc a summo corru  
gloria privatus.

Fortunae rota volvitur:  
descendo minoratus,  
alter in altum tollitur;  
nimis exaltatus  
rex sedet in vertice,  
caveat ruinam!  
Nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

**Primo vere**

**Veris laeta facies**

Veris laeta facies  
mundo propinatur,  
hiemalis acies  
victa iam fugatur;  
In vestitu vario  
Flora principatur,  
nemorum dulcisono  
que cantu celebratur.  
Ah!

Florae fusus gremio  
Phoebus novo more  
risum dat, hoc vario  
iam stipate flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore.  
Certatim pro bravio  
curramus in amore.  
Ah!

Auf Fortunas Herrscherthron  
sass ich, hoch erhaben,  
mit dem bunten Blumenkranz  
des Erfolgs gekrönt.  
Doch wie schon ich auch geblüht,  
glücklich und gesegnet;  
nun bin ich tief gestürzt,  
jeder Herrlichkeit beraubt.

Fortunas Rad dreht sich herum,  
ich falle und werde weniger,  
den anderen trägt es wieder hinauf;  
allzu hoch erhoben  
sitzt der König auf der Spitze –  
Er hüte sich vor dem tiefen Fall!  
Denn unterm Rad lesen wir:  
Königin Hekabe.

**Im Frühling**

**Frühlings heiteres Gesicht**

Frühlings heiteres Gesicht  
schenkt der Welt sich wieder,  
Winters Schärfe flieht, besiegt,  
nun bereits von dannen;  
Flora tritt in buntem Kleid  
ihre Herrschaft an,  
was im süßen Sangeston  
festlich begangen wird.  
Ah!

Ausgestreckt in Floras Schoss  
fangt Phöbus erneut zu  
lachen an. Umgeben von  
mannigfacher Blütenpracht  
saugt Zephyr  
honigsüssen Duft ein.  
Lasst uns um die Wette laufen  
nach dem Preis der Liebe.  
Ah!

Cytharizat cantico  
dulcis Philomena,  
flore rident vario  
prata iam serena;  
salit cetus avium  
silvae per amoena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.  
Ah!

### **Omnia sol temperat**

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
novo mundo reserat  
faciem Aprilis;  
ad amorem properat  
animus erilis,  
et iocundis imperat  
deus puerilis.

Rerum tanta novitas  
in solemnibus vere  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere;  
vias praebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.

Ama me fideliter!  
fidem meam nota:  
de corde totaliter  
et ex mente tota  
sum presentialiter  
absens in remota.  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

Liedchen trallernd jubiliert  
die süß zwitschernde Nachtigall,  
voll bunter Blumenpracht  
lachen heiter die Haine.  
Vogelschwärme ziehen durch  
die angenehmen Wälder,  
Der Reigentanz der jungen Frauen  
bringt bald tausend Freuden hervor.  
Ah!

### **Alles wärmt die Sonne auf**

Alles wärmt die Sonne auf,  
die reine und so feine;  
einer neuen Welt zeigt  
der April sein Antlitz.  
Zu der Liebe hin strebt  
der Sinn der Männer,  
und den Fröhlichen befiehlt  
der Götterknabe Amor.

Die Erneuerung aller Dinge  
im feierlichen Frühling  
und die Übermacht des Frühlings  
heissen uns, uns zu freuen.  
Vertraute Wege zeigt er uns,  
doch in deinem Frühling  
sind es Treue und Redlichkeit;  
halte fest, was dein ist!

Bleib mir in Liebe treu!  
Merk dir meine Treue:  
Von ganzem Herzen  
und mit ganzer Seele  
bleibe ich dir immer nah,  
selbst in weiter Ferne.  
Wer in solcher Weise liebt,  
walzt sich mit dem Rad herum.

### **Ecce gratum**

Ecce gratum et optatum  
ver reducit gaudia,  
purpuratum floret pratum,  
sol serenat omnia,  
iamiam cedant tristia!  
Estas redit, nunc recedit  
Hyemis sevitia.

Iam liquescit et decrescit  
grando, nix et cetera,  
bruma fugit et iam sugit  
ver estatis ubera.  
Illi mens est misera  
qui nec vivit nec lascivit  
sub estatis dextera!

Gloriantur et letantur  
in melle dulcedinis.  
qui conantur, ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus iussu Cypridis  
gloriantes et letantes  
pares esse Paridis.

### **Uf dem Anger**

#### **Tanz**

#### **Floret silva**

Floret silva nobilis  
Floribus et foliis  
Ubi est antiquus  
meus amicus? Ah!  
Hinc equitavit,  
eia, quis me amabit? Ah!

Floret silva undique,  
nah mime gesellen ist mir wê.

Gruonet der walt allenthalben,  
wâ ist min geselle also lange? Ah!  
der ist geriten hinnen,  
o wî, wer soll mich minnen? Ah!

### **Auf, zu grüssen**

Auf, zu grüssen den Lenz, den süssen!  
Freude hat er wiedergebracht.  
Blumen spriessen auf den Wiesen,  
und die liebe Sonne lacht:  
Schon weicht die Traurigkeit!  
Von dem jungen Lenz bezwungen  
weicht des Winters strenge Macht.

Nun schmilzt wieder hin und schwindet  
Hagel, Schnee und anderes.  
Frost entflieht, schon saugt gierig  
Frühling an des Sommers Brust.  
Jenem ist elend zumut,  
der nicht lebt und brünstig schielt,  
unter Sommers rechter Hand.

Voll des Ruhmes sind und schwelgen  
in des Honigs Süssigkeit,  
die es wagen und die nach des  
Liebesgottes Preis greifen.  
Lasst uns auf Geheiss der Cypris  
uns im Glanz sonnen, geniessen,  
es dem Paris gleichzutun!

### **Auf dem Acker**

#### **Tanz**

#### **Der Wald blüht**

Es blüht der edle Wald  
blumenreich und blattbegrünt.  
Wo bist du, altvertrauter,  
mein Verehrer? Ah!  
Fort ist er geritten!  
Nun, wer wird mich freien? Ah!

Es blüht der Wald allüberall.  
Nach meinem Freund sehne ich mich.

Es grünt der Wald allenthalben,  
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange? Ah!  
Fort ist er geritten!  
O weh, wer wird mich freien? Ah!



**Chrämer, gip die varwe mir**

Chrämer, gip die varwe mir,  
die min wengel roete,  
damit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe noete.

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gevallen!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche frouwen!  
Minne tuot iu hoch gemuot  
unde lat iuch in hohen eren schouwen.

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gevallen!  
Wol dir, werlt, daz du bist  
also freudenriche!  
Ich wil dir sin undertan  
durch din liebe immer sicherliche,

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gevallen!

**Reie**

Swaz hie gat umbe,  
daz sint allez megede,  
die wellent ân man  
alle disen sumer gan.

Chume, chum, geselle min,  
ih enbite harte din.

Suzer rosenvarwer munt,  
chum uñ mache mich gesunt.

Swaz hie gat umbe, ...

**Were diu werlt alle min**

Were diu werlt alle min  
von dem mere unze an den Rin,  
des wolt ih mih darben,  
daz diu chunegin von Engellant  
lege an minen armen. Hei!

**Krämer, gib die Farbe mir**

Krämer, gib die Farbe mir,  
die meine Wangen rötet,  
damit ich junge Männer so  
ihnen zugute zur Liebe zwinge.

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Liebet, tugendhafte Männer,  
liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut,  
und lasst euch in hohen Ehren prangen.

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!  
Heil dir, Welt, dass du bist  
an Freuden also reich!  
Ich will dir Untertan sein  
deiner Güte wegen immer sicherlich!

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

**Reigen**

Was hier im Reigen geht,  
sind alles Mägdelein,  
die wollen ohne Mann  
den ganzen Sommer verleben.

Komme, komm mein Geselle,  
ich erwarte dich so sehr.

Süsser, rosenfarbener Mund,  
komm und mache mich gesund!

Was hier im Reigen geht, ...

**Wäre auch die Welt ganz mein**

Wäre auch die Welt ganz mein,  
von dem Meer bis an den Rhein,  
würde ich ihr gerne entsagen,  
wenn die Königin von Engelland  
läge in meinen Armen. Hei!

**In taberna**

**Estuans interius**

Estuans interius  
ira vehementi  
in amaritudine  
loquor meae menti:  
Factus de materia,  
cinis elementi  
similis sum folio,  
de quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium  
viro sapienti  
supra petram ponere  
sedem fundamenti,  
stultus ego comparor  
fluvio labenti,  
sub eodem tramite  
nunquam permanenti.

Feror ego veluti  
sine nauta navis,  
ut per vias aeris  
vaga fertur avis;  
non me tenent vincula,  
non me tenet clavis,  
quaero mihi similes  
et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas  
res videtur gravis;  
iocus est amabilis  
dulciorque favis.  
Quidquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que nunquam in cordibus  
habitit ignavis.

**In der Schenke**

**Glühend in mir**

Gühend in mir  
von heftigem Ingrim  
sprech' ich voller Bitterkeit  
zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Stoff,  
locker wie von Staub,  
gleiche ich einem Blatt,  
mit dem die Winde spielen.

Zeichnet's einen weisen  
Mann aus, sein Fundament  
auf festen Felsen  
zu setzen,  
gleiche ich, Tor,  
einem Strom, der fließend  
niemals sich in gleicher Bahn  
auf Dauer halten kann.

Weggetragen wie  
ein herrenloses Schiff,  
wie auf luftigen Pfaden  
der Vogel schweift,  
halten mich weder Fesseln  
noch Schlösser,  
ich suche mir meinesgleichen  
und schliess mich den Lumpen an.

Herzesschwermut scheint mir  
allzu stark bedrückend;  
Scherzen ist lieblicher,  
süßer als Honigwaben.  
Was auch Venus uns befiehlt,  
ist eine wonnevolle Mühsal,  
die nie in trägen Herzen  
wohnt.

Via lata gradior  
more iuventutis,  
inplicor et vitiis,  
immemor virtutis  
voluptatis avidus  
magis quam salutis,  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

### **Olim lacus colueram**

(Cignus ustus cantat)  
Olim lacus colueram  
Olim pulcher exstiteram,  
dum cygnus ego fueram.

Miser, miser,  
modo niger  
et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;  
me rogos urit fortiter:  
propinat me nunc dapifer,

Miser, miser,  
modo niger  
et ustus fortiter!

Nunc in scutella iaceo  
Et volitare nequeo,  
dentes frendentes video:

Miser, miser,  
modo niger  
et ustus fortiter!

### **Ego sum abbas**

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum bibulis  
et in secta Decii voluntas mea est,  
et qui mane me quaesierit in taberna,  
post vesperam nudus egredietur,  
et sic denudatus veste clamabit:  
Wafna, wafna!

Breiten Weges steig ich hinan  
in der Art der Jugend,  
und werde in Laster verwickelt,  
frage nicht nach der Tugend.  
Begierig nach der Sinneslust  
mehr als nach dem Seelenheil  
will ich, an der Seele tot, mich  
um mein Leibeswohl sorgen.

### **Einst schwamm ich auf den Seen**

(singt der gebratene Schwan)  
Einst schwamm ich auf den Seen,  
prächtig anzuschauen, damals,  
als ich noch ein Schwan war.

Armer, armer!  
Rundum schwarz schon  
und arg angebraten (ist er).

Es dreht und wendet mich der Koch,  
der Scheiterhaufen verbrennt mich und  
der Oberkellner setzt mich vor.

Armer, armer!  
Rundum schwarz schon  
und arg angebraten (ist er).

Nun lieg ich hier in der Pfanne.  
Fliegen, damit ist nichts mehr, ich  
sehe bleckende Zähne um mich herum:

Armer, armer!  
Rundum schwarz schon  
und arg angebraten (ist er).

### **Ich bin der Abt**

Ich bin der Abt von Kukanien,  
meinen Rat halte ich mit den Säufern  
geneigt bin ich dem Würfelspielorden,  
besucht mich einer morgens in der Schenke,  
geht er nach der Vesper entkleidet weg,  
splinternackt ohne Hemd und schreit er:  
Wehe! Wehe!

Quid fecisti sors turpissima?  
Wafna, wafna, wafna!

Nostrae vitae gaudia  
abstulisti omnia!  
Wafna, wafna, wafna, wafna!  
Haha!

### **In taberna quando sumus**

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus.  
Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,  
hoc est opus ut quaeratur,  
sic quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis induuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Baccho mittunt sortem.

Primo pro nummata vini  
ex hac bibunt libertini,  
semel bibunt pro captivis,  
post haec bibunt ter pro vivis,  
quater pro Christianis cunctis,  
quinqües pro fidelibus defunctis  
sexies pro sororibus vanis,  
septies pro militibus silvanis.  
Octies pro fratribus perversis,  
nonies pro monachis disperses,  
decies pro navigantibus,  
undecies pro discordantibus,  
duodecies pro penitentibus,  
tredecies pro iter angentibus.  
Tam pro papa quam pro rege  
bibunt omnes sine lege.

Was hast du, üble Schande, getan?  
Wehe! Wehe! Wehe!

Lebensfreuden hast du uns  
weggenommen allesamt!  
Wehe! Wehe! Wehe! Wehe!  
Haha!

### **Wenn wir in der Schenke sitzen**

Wenn wir in der Schenke sitzen,  
kümmern wir uns wenig ums Grab,  
sondern wenden uns zum Spiel,  
dem wir schwitzend stets verfallen.  
Was in der Spelunke geschieht,  
wo die Münze zum Weinschenk geht,  
danach lohnt es sich zu erkundigen.  
Hört drum, was ich sage:

Manche spielen, andere trinken,  
manche leben in den Tag hinein.  
Bleibt beim Spiel mal einer hängen,  
wird er über den Tisch gezogen.  
Mancher ergattert sich Kleider,  
Manche wickeln sich in Säcke.  
Da fürchtet keiner den Tod,  
Nein, Bacchus' wegen würfelt man.

Zuerst auf den, der die Runde zahlt,  
davon lockere Geister trinken,  
zweitens auf die Eingelochten,  
drittens auf die, die noch leben,  
viertens dann auf alle Christen,  
fünftens für die im Glauben Verstorbenen,  
sechstens auf die eitlen Schwestern,  
siebtens auf die Soldaten im Wald.  
Achtens für die abartigen Brüder,  
neuntens für versprengte Mönche,  
zehntens für die Seeleute,  
elftens auf die Streitsüchtigen,  
zwölftens für die armen Büsser,  
dreizehtens für die, die den Weg fürchten,  
Auf den Papst wie auf den König  
trinken alle schrankenlos.

Bibit hera, bibit herus,  
bibit miles, bibit clerus,  
bibit ille, bibit illa,  
bibit servus cum ancilla,  
bibit velox, bibit piger,  
bibit albus, bibit niger,  
bibit constans, bibit vagus,  
bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,  
bibit exul et ignotus,  
bibit puer, bibit canus,  
bibit praesul et decanus,  
bibit soror, bibit frater,  
bibit anus, bibit mater,  
bibit iste, bibit ille,  
bibunt centum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate  
durant cum immoderate  
bibunt omnes sine meta,  
quamvis bibant mente laeta,  
sic nos rodunt omnes gentes  
et sic erimus egentes.  
Qui nos rodunt confundantur  
et cum iustis non scribantur.

Io, io, io, io, io, io, io! ...

### Cours d'amours

#### Amor volat undique

Amor volat undique,  
captus est libidine.  
Iuvenes, iuenculae  
coniunguntur merito.  
Siqua sine socio,  
caret omni gaudio,  
tenet noctis infima  
sub intimo cordis in custodia:  
fit res amarissima.

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
trinkt der Ritter, trinken die Pfaffen,  
trinkt mal dieser, trinkt mal jene,  
trinkt der Knecht mitsamt der Magd,  
trinkt, wer quirlig, trinkt, wer trage,  
trinkt, wer blond, trinkt, wer brünett,  
trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,  
trinkt der Tölpel, trinkt der Weise.

Trinkt der Arme und der Kranke,  
trinkt der Verbannte, Unbekannte,  
trinkt das Kind und trinkt der Alte,  
trinken Bischof und Dekan,  
trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
trinkt die Greisin, trinkt die Mutter,  
trinkt mal dieser, trinkt auch jener,  
trinken hundert, trinken tausend.

Sechshundert Münzen reichen lange  
nicht, wenn sich alle masslos  
hinter die Binde giessen.  
Trinken wir auch frohen Mutes,  
schmähen uns doch alle Leute  
und wir werden arm davon.  
Die uns schmähen, sollen zugrunde gehen  
und nicht ins Buch der Gerechten  
geschrieben werden!  
Ja, ja, ja ...!

### Der Hof der Liebe

#### Amor fliegt überall

Amor fliegt überall,  
ergriffen vom Verlangen.  
Jünglinge und junge Mädchen  
finden mit Recht zusammen.  
Wenn eine keinen Gefährten hat,  
entbehrt sie aller Freuden,  
hält in ihrem Herzen Wacht  
alleine in der tiefsten Nacht.  
Das ist eine bittere Sache.



**Dies, nox et omnia**

Dies, nox et omnia  
mihi sunt contraria,  
virginum colloquia  
me fay planszer,  
oy suvenz suspirer,  
plu me fay temer.

O sodales, ludite,  
vos qui scitis dicite,  
mihi maesto parcite,  
grand ey dolor,  
attamen consulite  
per voster honur.

Tua pulchra facies,  
me fey planszer milies,  
pectus habens glacies,  
a remender  
statim vivus fierem  
per un baser.

**Stetit puella**

Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit. Eia.

Stetit puella,  
tamquam rosula;  
facie splenduit,  
os eius floruit. Eia.

**Circa mea pectora**

Circa mea pectora  
multa sunt suspiria  
de tua pulchritudine,  
que me laedunt misere.

Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

**Tag, Nacht und alles andere**

Tag, Nacht und alles andere  
sind mir zuwider.  
Die Plaudereien der Mädchen  
bringen mich zum Weinen,  
oftmals auch zum Seufzen,  
und noch mehr zum Fürchten.

O Freunde, sucht nur Scherz,  
ihr, die wisst, sprecht zu mir,  
schont in meiner Trauer mich!  
Gross ist mein Schmerz,  
drum, jawohl, gebt mir einen Rat  
auf eure Ehre.

Dein schönes Antlitz,  
lasst mich tausendfach weinen,  
denn du hast ein Herz aus Eis;  
mach es wieder gut:  
Sogleich wurde ich wieder lebendig  
durch einen Kuss.

**Stand da ein Mädchen**

Stand da ein Mädchen,  
im roten Hemdchen;  
wenn man sie berührte,  
knisterte das Hemdchen. Eia.

Stand da ein Mädchen  
einem Röslein gleichend,  
strahlte übers ganze Gesicht,  
und ihr Mund blühte. Eia.

**In meinem Herzen**

In meinem Herzen  
gibt es viele Seufzer  
wegen deiner Schönheit,  
die mich Elenden verletzt.

Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

Tui lucent oculi  
sicut solis radii,  
sicut splendor fulguris  
lucem donant tenebris.

Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

Vellet deus, vellent dii,  
quod mente proposui,  
ut eius virginea  
reserassem vincula.

Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

### **Si puer cum puellula**

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
felix coniunctio.

Amore suscrescente,  
pariter e medio  
propulso procul tedio,  
fit ludus ineffabilis  
membris, lacertis, labiis.

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
felix coniunctio.

### **Veni, veni, venias**

Veni, veni, venias,  
ne me mori facias,  
hyrca, hyrca, nazaza,  
trillirivos!

Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series,  
o quam clara species!

Deine Augen leuchten schön,  
wie Sonnenstrahlen,  
wie der Glanz des Blitzes  
geben sie Licht in der Dunkelheit.

Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

Gebe Gott, geben es die Götter,  
was ich mir vorgenommen habe:  
dass ich die Fesseln dieser  
Jungfrau lösen kann.

Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

### **Wenn ein Knabe und ein Mädchen**

Wenn ein Knabe und ein Mädchen  
still im Kämmerlein verweilen:  
Seliges Beisammensein!

Wächst die Liebe erst heran,  
überwindet alle Scham  
endlich zwischen Frau und Mann,  
beginnt ein unaussprechliches Spiel  
mit Gliedern, Armen und Lippen.

Wenn ein Knabe und ein Mädchen  
still im Kämmerlein verweilen:  
Seliges Beisammensein!

### **Komme, komme, komm doch**

Komme, komme, komm doch,  
lass mich nicht sterben.  
Hyrze, hyrze, nazaza,  
trillirivos!

Dein Gesicht ist so schön,  
das Leuchten deiner Augen,  
das Geflecht deiner Haare,  
wie herrlich siehst du aus.

Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

### In trutina

In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.

Sed eligo quod video,  
collum iugo praebeo;  
ad iugum tamen suave transeo.

### Tempus est iocundum

Tempus est iocundum,  
o virgines, modo congaudete  
vos iuvenes.

Oh, oh, oh! totus floreo,  
iam amore virginali totus ardeo!

novus, novus, novus amor est, quo  
pereo!

Mea me confortat promissio,  
mea me deportat negatio.  
Oh! Oh! ...

Tempore brumali vir patiens,  
animo vernali lasciviens.  
Oh! Oh! ...

Mea mecum ludit virginitas,  
mea me detrudit simplicitas.  
Oh! Oh! ...

Veni, domicella, cum gaudio,  
veni, veni, pulchra, iam pereo.  
Oh! Oh! ...

Rötlicher als ein Röselein,  
Weisser noch als Lilien,  
schöner als alle – deiner  
kann ich mich immer rühmen.

### Auf der Waage

Auf der Waage meines Herzens  
Schwanken im Widerstreit  
Liebesleichtsinn und Scham.

Doch ich wähle, was ich sehe  
den Hals biete ich diesem Joch an,  
Unter das sanfte Joch begeh ich mich.

### Lieblich ist die Zeit

Lieblich ist die Zeit,  
ihr Mädchen, freut euch nur  
mit uns, ihr Jünglinge!

Oh! Oh! Oh! Ich blühe ganz,  
die Liebe zu den Frauen lasst mich  
erglügen,  
neue, neue Liebe führt mich ins  
Verderben.

Es bestärkt mich mein Versprechen,  
meine Weigerung drückt mich nieder.  
Oh! Oh! ...

In der Winterzeit ist der Mann faul,  
erst im Frühling wird er übermütig.  
Oh! Oh! ...

Wenn meine Unschuld mit mir spielt,  
hält mich meine Einfalt davon ab.  
Oh! Oh! ...

Komm, junges Mädchen, bringe Freude.  
Komm, komm, du Schöne, ich vergehe  
Oh! Oh! ...

### **Dulcissime**

Dulcissime, ah!  
Totam tibi subdo me!

### **Blanziflor et Helena**

#### **Ave formosissima**

Ave formosissima,  
gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
virgo gloriosa,  
ave mundi luminar  
ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
Venus generosa!

### **Fortuna Imperatrix Mundi**

#### **O Fortuna**

O Fortuna, velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis aut decrescis;  
vita detestabilis.  
Nunc obdurat et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem, potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus vana salus  
semper dissolubilis.  
Obumbrata et velata  
mihi quoque niteris;  
nunc per ludum dorsum nudum  
fero tui sceleris.

### **Du Süssester**

Du Süssester! Ah!  
Dir geb ich mich ganz hin.

### **Blanziflor und Helena**

#### **Sei gegrüsst, Schönste**

Sei gegrüsst, Schönste,  
köstliche Perle,  
sei gegrüsst, Zierde der Frauen,  
hochgerühmte Jungfrau!  
Sei gegrüsst, Licht der Welt,  
Rose dieser Erde,  
Blanziflor und Helena,  
freigiebigte Venus!

### **Schicksal, Herrscherin der Welt**

#### **Oh, Schicksal**

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
so veränderlich bist du,  
immer wachst du oder schwindest –  
schmählich ist das Leben hier.  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit und Grossmächtigkeit  
schmelzen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
du bist wie ein rollendes Rad:  
schlimm dein Wesen, Glück als Wahn bloss,  
immer am Zergehen!  
Überschattet und verschleiert  
kommst du nun auch über mich.  
Wegen deines bösen Spiels  
trag ich jetzt an deinem Frevel.



**TONHALLE  
CONTINUO  
STIFTUNG**

*Zürich*

# Ihr Legat für Projekte, die nachklingen.

Die Tonhalle Continuo-Stiftung unterstützt Projekte, die langfristig die Spitzenposition des Tonhalle-Orchesters Zürich sichern. Verbinden Sie Ihre Leidenschaft für klassische Musik mit der Zukunft eines der weltbesten Orchester. **Ermöglichen Sie Aussergewöhnliches.**  
**Mit einem Legat.**



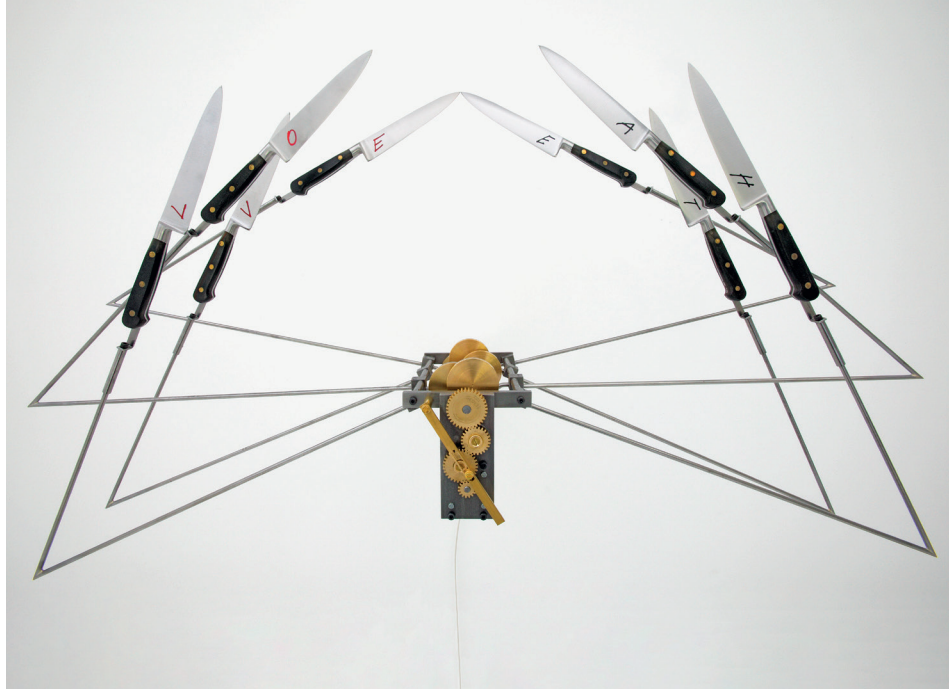
**Jetzt unseren Testamentratgeber bestellen:**

[www.tonhalle-continuo.ch/testamentratgeber](http://www.tonhalle-continuo.ch/testamentratgeber)



Sors salutis et virtutis  
mihi nunc contraria,  
est affectus et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

Das Los des Heils und der Tugend  
sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwäche  
liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Säumen  
greift in die Saiten, Ihr!  
Dass das Schicksal auch den Starken  
hinstreckt: alle, beklagt's mit mir!



SALZBURGER FESTSPIELE · 18. JULI – 31. AUGUST 2022

Béla Bartók (1881–1945)

# HERZOG BLAUBARTS BURG

Carl Orff (1895–1982)

## DE TEMPORUM FINE COMOEDIA

Teodor Currentzis · Romeo Castellucci

Mika Kares · Ausrine Stundyte · Nadezhda Pavlova · Helena Rasker · Jurgita Adamonyte  
Taxiarchoula Kanati · Gero Nievelstein · Christian Reiner · Irini Tsirakidis u. a.

Gustav Mahler Jugendorchester · musicAeterna Choir ·

Bachchor Salzburg · Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor

**Neuinszenierung · 26., 31. Juli, 2., 6., 15. und 20. August · Felsenreitschule**

Mit Unterstützung der Carl-Orff-Stiftung

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)

Realized in partnership with GES-2 House of Culture



SIEMENS



KÜHNE-STIFTUNG

BWT

ROLEX

# Zeit- schnitt

Die Tonhalle am See erfuhr vier bauliche Zäsuren: 1895, 1939, 1985 und 2021. Anlässlich der Wiedereröffnung werfen wir einen Blick in die Geschichte, was sich in diesen Jahren in der Welt ereignet hat.

**1939** werden grosse Teile der Tonhalle abgerissen, um ein modernes Kongresszentrum zu errichten. Die beiden Tonhalle-Säle bleiben erhalten und werden integriert.



## Musik

Carl Orffs Oper nach Grimms Märchen «Der Mond», die er im Anschluss an seine «Carmina Burana» verfasste, wird in München uraufgeführt.

## Weltgeschehen

Mit dem Überfall des NS-Staats auf Polen am 01. September 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg.

## Wissenschaft

Der Nachweis des physikalischen Phänomens der Kernspaltung durch Wissenschaftler\*innen um Otto Hahn sorgt weltweit für Aufsehen.

## Literatur

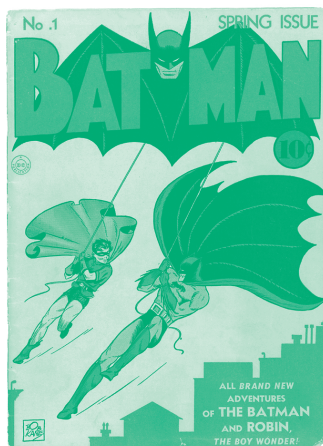
In den USA erscheint das erste Batman-Comic.

## Persönlichkeiten

Der Psychoanalytiker Sigmund Freud (geb. 1856) stirbt im Londoner Exil – «in Freiheit» und auf eigenen Wunsch wegen einer schweren Krebserkrankung.

## Sport

Der Finne Taisto Mäki läuft als erster Mensch die 10'000 Meter unter 30 min (29:52,6 min).



# PAAVO JÄRVI

Als seine Heimatstadt Tallinn noch Teil der Sowjetunion war, studierte Paavo Järvi dort Perkussion und Dirigieren. Doch sein Weg in die Welt hinaus war vorgezeichnet. Sein Vater, Neeme Järvi, der ebenfalls Dirigent ist, reiste 1980 mit der ganzen Familie in die USA aus.

In Los Angeles setzte Paavo Järvi sein Studium unter anderem bei Leonard Bernstein fort. 2001 wurde er Chefdirigent in Cincinnati, wohin er noch heute Verbindungen pflegt. Dies war die erste von wichtigen internationalen Stationen: Auf die USA folgten Deutschland, Frankreich und Japan.

So wie er den Orchestern dieser Länder verbunden bleibt, pflegt er auch den Austausch mit seiner Heimat Estland. Er unterstützt und fördert estnische Komponisten. 2011 gründete er zusammen mit seinem Vater Neeme Järvi das Musikfestival von Pärnu und die Järvi-Akademie; dank der Conductors' Academy hat das Tonhalle-Orchester Zürich einen direkten Draht von Zürich nach Pärnu.

Paavo Järvi arbeitet als Gastdirigent mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Philharmonia Orchestra London sowie dem New York Philharmonic und ist seit 2015 Chefdirigent des NHK Symphony Orchestra (Tokio). Ausserdem ist er Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und des Estonian Festival Orchestra, welches er 2011 gegründet hat und fixes Ensemble des Pärnu Music Festival ist. Bis 2016 war er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Orchestre de Paris.

Paavo Järvi ist Ehrendirigent des hr-Sinfonieorchesters und Music Director Laureate des Cincinnati Symphony Orchestra. 2010 wurde er für seine Beethoven-Interpretationen ausgezeichnet und 2019 als Dirigent des Jahres mit dem Opus Klassik. Seine neuen Impulse in Zürich dokumentieren die ersten gemeinsamen Aufnahmeprojekte mit Werken von Messiaen und Tschaikowsky. Sein Amt als Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich hat Paavo Järvi in der Saison 2019/20 angetreten.

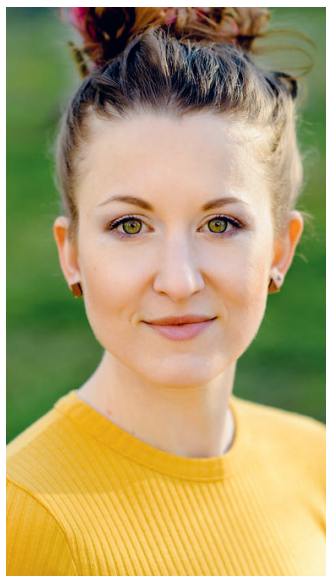
[www.paavojarvi.com](http://www.paavojarvi.com)

## Paavo Järvi mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Paavo Järvi leitete das Tonhalle-Orchester Zürich erstmals im Juli 2009 und dirigierte Schumanns «Manfred»-Ouvertüre, Mendelssohns Violinkonzert (mit Janine Jansen als Solistin) sowie dessen Sinfonie Nr. 3 «Schottische». Letztmals dirigierte er letzte Woche Bernsteins Drei Tanzepisoden aus «On the Town», Gershwins Concerto in F (mit Igor Levit als Solist) und Hindemiths «Sinfonische Metamorphosen».



Foto: Kaupo Kikkas



**Alina Wunderlin ist erstmals  
beim Tonhalle-Orchester Zürich  
zu Gast.**

# ALINA WUNDERLIN

Alina Wunderlin studierte Musikwissenschaften in Frankfurt am Main sowie Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Ihre Ausbildung ergänzte sie durch Meisterkurse u.a. bei Rudolf Piernay, Elly Ameling, Robert Holl, Klesie Kelly, Anne Le Bozec, Graham Johnson, Axel Bauni, Jan Philip Schulze und Brigitte Fassbaender. Noch während ihres Studiums sang sie die Titelpartie in der für die Osterfestspiele Baden-Baden komponierten Kinderoper «Ritter Parceval», die auch in der Philharmonie Berlin aufgeführt wurde. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln, wo sie ihre Rollendebüts u.a. in der Titelrolle von Strawinskys «Nachtigall», als Frasquita («Carmen»), Waldvogel («Siegfried» für Kinder), Olympia («Hoffmanns Erzählungen» für Kinder) sowie als Ernestina («La scuola de' gelosi») gab.

Zu Beginn der Saison 2021/22 gab sie ihr Rollendebüt als Zerbinetta in einer neuen Inszenierung von «Ariadne auf Naxos» am Salzburger Landestheater. Am Staatstheater Braunschweig, wo sie aktuell Ensemblemitglied ist, übernahm sie die Königin der Nacht («Die Zauberflöte») sowie Oberto («Alcina») und eine der beiden Hauptrollen in Sidney Corbetts zeitgenössischer Oper «Das Große Heft».

Alina Wunderlin bringt eine umfassende Diskografie mit. Für Juni/Oktobre 2022 ist gemeinsam mit dem Pianisten Ulrich Eisenlohr und dem Tenor Kieran Carrel eine CD-Aufnahme für Naxos mit Liedern von Johannes Brahms geplant.

2019 wurde Alina Wunderlin in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Opernwelt als «Nachwuchskünstlerin des Jahres» nominiert. Sie war Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung «Live Music Now» Rhein-Neckar, des Richard-Wagner-Verbandes Heidelberg und der Händel-Akademie der Internationalen Händel-Festspiele 2017 in Karlsruhe sowie 2018 Sonderpreisträgerin in der Kategorie Oper beim «Concours International de Chant Marmande» in Frankreich.

[de.alinawunderlin.com](http://de.alinawunderlin.com)

# MAX EMANUEL CENCIC

Max Emanuel Cencic ist einer der weltweit faszinierendsten und vielfältigsten Künstler, der sich für die Wiederentdeckung und Aufführung der Musik des 18. Jahrhunderts einsetzt. Mit seinem virtuoson Mezzosopran und Countertenor zeigt Max Emanuel Cencic, wie technisch brillant und gleichzeitig modern und einfühlsam Barockgesang sein kann. Im September dieses Jahres wird er sein 40-jähriges Bühnenjubiläum feiern. Konzerte führten ihn u.a. in die Laeiszhalle in Hamburg, die Carnegie Hall (New York), Amsterdams Concertgebouw, den Wiener Musikverein und die Tchaikovsky Concert Hall in Moskau. Er arbeitet regelmässig mit Dirigent\*innen wie William Christie, René Jacobs, Ottavio Dantone, Diego Fasolis, George Petrou, Emmanuelle Haïm und Riccardo Muti.

Als Künstlerischer Leiter seiner Firma Parnassus Arts Productions ist er die treibende Kraft hinter Wiederentdeckungen und Produktionen wie Vincis «Artaserse» (2012) und «Catone in Utica» (2015). Seit September 2020 ist er Künstlerischer Leiter vom Bayreuth Baroque Opera Festival.

Längst hat sich Max Emanuel Cencic auch als Regisseur international einen Namen gemacht, etwa durch die Live-Produktion von Hasses «Siroe», die auf Europatournee ging und bei Decca als CD erschien.

Max Emanuel Cencic war Mitglied und Solist der Wiener Sängerknaben, bevor er 1992 seine Solokarriere als Sopranist begann, und von 2001 an als Countertenor auftrat. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er vom französischen Kulturministerium als Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres ausgezeichnet.

[www.cencic.com](http://www.cencic.com)



**Max Emanuel Cencic ist erstmals beim Tonhalle-Orchester Zürich zu Gast.**



## **Russell Braun mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Russell Braun war erst- und letztmals im Oktober 2021 zu Gast und sang unter Kent Nagano in Britten's «War Requiem».

# RUSSELL BRAUN

Der Bariton Russell Braun ist auf den Konzert-, Opern- und Rezitalbühnen der Welt zuhause. Seine intelligenten und durchdachten Darstellungen der Rollen Chou En-Lai, Billy Budd, Prinz Andrei, Figaro, Papageno, Graf Almaviva, Don Giovanni, Pelléas, Eugene Onegin und Der Reisende haben das Publikum verzaubert.

Auf dem Konzertpodium singt Russell Braun regelmässig mit den wichtigsten Dirigent\*innen und internationalen Orchestern, darunter das Atlanta Symphony Orchestra, das Toronto Symphony Orchestra, das Danish National Orchestra und das Houston Symphony Orchestra. Eine grosse Affinität hat er zu zeitgenössischem Repertoire, so hat er Peter Eötvös' «Senza Sangue» in Rom, London, Norwegen und Schweden aufgeführt, Brett Deans «Knocking at the Hell Gate» mit dem BBC Symphony in London und Kaija Saariaho's «Cinque reflets de l'amour de loin» mit dem Radio-Sinfonieorchester in Stuttgart und Freiburg. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Brahms' «Vier ernste Gesänge» in einer Bearbeitung von Detlev Glanert und Faurés Requiem mit dem Royal Concertgebouw Orchester und Vaughn Williams' «A Sea Symphony» mit dem Toronto Sinfonieorchester.

Zu seiner Diskografie gehören das GRAMMY-nominierte «Lied von der Erde» (Dorian). Seine jüngste Veröffentlichung ist Dietsch's «Le Vaisseau Fantôme» mit Les Musiciens du Louvre Grenoble (Label Na.ve). Zu den DVDs gehören «Romeo et Juliette» der Salzburger Festspiele und die Mark Morris-Tanzadaptation von «Dido and Aeneas», seine vielgepriesene Darstellung von Chou En-Lai in Adams' «Nixon in China» (Nonesuch), «Capriccio» (Decca) an der Metropolitan Opera (veröffentlicht auf DVD als Teil der Live-in-HD-Reihe) und Alexina Louie's komische Oper «Burnt Toast».



Foto: Johannes Ifkovits

# ZÜRCHER SING-AKADEMIE

Einstudierung: Florian Helgath

Als sinfonischer Chor und A-cappella-Ensemble hat sich die Zürcher Sing-Akademie durch musikalische und künstlerische Flexibilität sowie durch inspirierende Auftritte längst einen Platz unter Europas professionellen Chören erarbeitet.

Seit seiner Gründung im Jahre 2011 kann das Schweizer Ensemble auf die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Spitzendirektoren wie Giovanni Antonini, Daniel Barenboim, Bernard Haitink, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Paavo Järvi, Kent Nagano, Sir Roger Norrington, Jonathan Nott oder David Zinman zurückblicken.

Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan und China sowie in diverse Hauptstädte Europas. Neben der langjährigen engen Partnerschaft mit dem Tonhalle-Orchester Zürich arbeitet der Chor mit verschiedenen ausgezeichneten Klangkörpern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Kammerorchester Basel, dem Musikkollegium Winterthur, der Hofkapelle München oder dem Barockorchester La Scintilla.

Die Zürcher Sing-Akademie präsentiert ausserdem regelmässig A-cappella-Programme; ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werken von Schweizer Komponisten. Mit der Vergabe von Kompositionsaufträgen und Uraufführungen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Chorlandschaft.

## **Die Zürcher Sing-Akademie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Im Dezember 2011 gestaltete die Zürcher Sing-Akademie erstmals ein Programm mit dem Tonhalle-Orchester Zürich; es erklang Mozarts «Krönungsmesse». Seit her war das Ensemble als Partner des Tonhalle-Orchesters Zürich an zahlreichen gemeinsamen Projekten beteiligt, auch bei den Antrittskonzerten von Paavo Järvi zur Saisoneröffnung 2019/20. Letztmals sang die Zürcher Sing-Akademie im Oktober 2021 unter Kent Nagano in Britzens «War Requiem».





Mit dem Ensemble sind bereits viele preisgekrönte CD-Aufnahmen erschienen. Im Februar 2022 wird die erste A-cappella-Einspielung des Chors beim Schweizer Label Claves Records veröffentlicht. Seit der Saison 2017/18 ist Florian Helgath Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie.

[www.sing-akademie.ch](http://www.sing-akademie.ch)  
[www.florianhelgath.de](http://www.florianhelgath.de)

### Besetzung

#### Sopran

Gunhild Alsvik, Anna Bachleitner, Tabea Bürki, Karline Cirule, Annie Dufresne, Keiko Enomoto, Alina Godunov, Jenny Högström, Sara-Bigna Janett, Aisling Kenny, Liv Lange Rohrer, Hannah Mehler, Andrea Nübel, Andrea Oberparleiter, Florence Renaut, Marie Rihane, Cécilia Roumi, Cressida Sharp

#### Alt

Maya Amir, Renate Berger, Franziska Brandenberger, Petra Ehrismann, Eva Hage, Anastasiia Khilko, Lara Morger, Marcjanna Myrlak, Ursina Patzen, Isabel Pfefferkorn, Natascha Polanetz, Olga Romanenko, Pauline Stöhr, Cassandre Stornetta, Jane Tiik, Sarah Widmer, Anne-Kristin Zschunke

#### Tenor

Michael Birgmeier, Patrick Brandt, Thomas Dorn, Florian Feth, Zacharie Fogal, Christophe Gindraux, Pietro Gus, Tamás Henter, Vernon Kirk, Matthias Klosinski, Jens Krekeler, Sebastian Lipp, Julian Mörtz, André Neppel, Tiago Oliveira, Benedict Quirke, Ruslan Soltanov

#### Bass

Andrey Akhmetov, Matija Bizjan, Yves Brühwiler, Emanuel Fluck, Mathias Gastl, Clemens Joswig, Gergely Kereszturi, Jan Kuhar, Chasper-Curò Mani, Simón Millán, Tobias Müller-Kopp, Robbert Muuse, Jan Sauer, Peter Strömberg, Thomas Trollenier, Christian Villiger, Gaudenz Wigger, Tomaz Zadnikar



# ZÜRCHER SÄNGERKNABEN

Einstudierung: Konrad von Aarburg /  
Alphons von Aarburg

Der Chor der Zürcher Sängerknaben wurde 1960 von Alphons von Aarburg gegründet. Über hundert Buben aus allen Bevölkerungsschichten und Konfessionen gehören den verschiedenen Gruppierungen des Chors an. Die Mitglieder, die aus Zürich und der näheren Umgebung kommen, proben drei- bis viermal wöchentlich. Weitere zwei oder drei Wochen Singlager in den Frühlings- und Sommerferien dienen der Vertiefung des Repertoires. Der Chor ist keiner Internatsschule angeschlossen, er lebt von der spontanen Begeisterungsfähigkeit und Musizierfreude seiner jungen Mitglieder.

Verschiedene Konzertreisen führten die Zürcher Sängerknaben durch die Schweiz, die Tschechoslowakei, nach Russland, Italien, Belgien, Frankreich, Deutschland, Bulgarien, Ungarn, Österreich, Finnland, Holland, Portugal und China. Besondere Erwähnung verdienen die ausserordentlich erfolgreichen Konzertreisen des Chors nach Amerika.

Bedeutende Dirigent\*innen wie Herbert von Karajan, Nikolaus Harnoncourt, John Eliot Gardiner, Franz Welser-Möst, Charles Dutoit, David Zinman, Sir Roger Norrington, Christoph Eschenbach, Howard Griffiths, Armin Jordan, Gerd Albrecht, Alain Lombard, Ferdinand Leitner u.a. haben mit den Zürcher Sängerknaben zusammengearbeitet. Im Frühling 2009 absolvierten die Zürcher Sängerknaben zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester unter Muhai Tang eine Konzertreise nach China. Ausserdem waren die Buben unter anderem Gäste in den Opernhäusern von Zürich, Genf, Strassburg, Metz, Shanghai und Salzburg (Festspielhaus in «Tosca» von Puccini, Osterfestspiele 1988 und 1989 unter Herbert von Karajan). 2015 nahmen die Zürcher Sängerknaben, auf Einladung des Tölzer Knabenchors, am exklusiven Internationalen Tölzer Knabenchorfestival teil.

[www.zsk.ch](http://www.zsk.ch)

### **Die Zürcher Sängerknaben mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Am 3. April 1986 traten die Zürcher Sängerknaben erstmals mit dem Tonhalle-Orchester Zürich auf und sangen unter Willi Gohl in Brittens «War Requiem». Seither wirkte das Ensemble bei zahlreichen Projekten mit, mehrfach auch bei Mahlers Sinfonie Nr. 3. Letztmals sangen die Zürcher Sängerknaben im Oktober 2021 unter Kent Nagano Brittens «War Requiem».



# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen. Es liebt es, von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen und sind als Solist\*innen in einer eigenen Reihe zu erleben. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Die erste Einspielung mit Paavo Järvi galt Orchesterwerken von Olivier Messiaen; sie wurde 2019 mit dem Diapason d'or ausgezeichnet. Ihr folgte eine Gesamtaufnahme aller Tschaikowsky-Sinfonien.

[www.tonhalle-orchester.ch](http://www.tonhalle-orchester.ch)



# Musiker\*innen

° Solo  
 °° stv. Solo  
 \* ad interim  
 \*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
 Andreas Berger °  
 Klaus Schwärzler °  
 Benjamin Forster  
 Christian Hartmann

**Pauke**  
 Benjamin Forster °  
 Christian Hartmann °

**Harfe**  
 Sarah Verrue °

**Horn**  
 Ivo Gass °  
 Mischa Greull °  
 Tobias Huber  
 Karl Fässler  
 Paulo Muñoz-Toledo  
 Robert Teutsch

**Trompete**  
 Philippe Litzler °  
 Heinz Saurer °  
 Jörg Hof  
 Herbert Kistler

**Posaune**  
 David Bruchez-Lalli °  
 Seth Quistad °  
 Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
 Hendrik Heilmann

**Bassposaune**  
 Bill Thomas  
 Marco Rodrigues

**Tuba**  
 Simon Styles °

**Kontrabass**  
 Ronald Dangel °  
 Frank Sanderell °  
 Peter Kosak °°  
 Samuel Alcántara  
 Gallus Burkard  
 Oliver Corchia  
 Ute Grewel  
 Kamil Łosiewicz  
 Gabriel Faustino dos Santos \*\*

**Klarinette**  
 Michael Reid °  
 Felix-Andreas  
 Genner °°  
 Diego Baroni  
 Florian Walser

**Es-Klarinette**  
 Florian Walser

**Bassklarinette**  
 Diego Baroni

**Flöte**  
 Sabine Poyé Morel °  
 Matvey Demin °°  
 Haika Lübcke  
 Esther Pitschen

**Piccolo**  
 Haika Lübcke °  
 Esther Pitschen

**Oboe**  
 Simon Fuchs °  
 Isaac Duarte °°  
 Kaspar Zimmermann  
 Martin Frutiger

**Englischhorn**  
 Martin Frutiger °  
 Isaac Duarte

**Fagott**  
 Matthias Rác °  
 Michael von  
 Schönemark °  
 Hans Agreda

**Kontrafagott**  
 Hans Agreda

**1. Violine**  
 Elisabeth Bundies  
 Thomas García  
 Elisabeth Harringer-  
 Pignat  
 Filipe Johnson  
 Marc Luisoni  
 Elizaveta Shnayder-  
 Taub  
 Alican Süner  
 Syuzanna Vardanyan  
 Isabelle Weilbach-  
 Lambelet  
 Christopher Whiting  
 Sayaka Takeuchi  
 Irina Pak  
 Yukiko Ishibashi  
 Jonas Moosmann \*  
 Brandon Garbot \*\*  
 Beatrice Alice  
 Harmon \*\*

**Violoncello**  
 Paul Handschke °  
 Anita Leuzinger °  
 Rafael Rosenfeld °  
 Sasha Neustroev °°  
 Benjamin Nyffenegger °°  
 Christian Proske °°  
 Gabriele Ardizzone  
 Anita Federli-Rutz  
 Ioana Geangalau-Donoukaras  
 Andreas Sami  
 Mattia Zappa  
 Milena Umiglia \*  
 Ruth Eichenseher \*\*

**1. Konzertmeister**  
 Julia Becker  
 Andreas Janke  
 Klaidi Sahatçı

**2. Konzertmeister**  
 George-Cosmin Banica  
 Peter McGuire

**Viola**  
 Gilad Karni °  
 Katja Fuchs °°  
 Sarina Zickgraf °°

Héctor Cámara Ruiz  
 Ewa Grzywna-Groblewska  
 Johannes Gürth  
 Richard Kessler  
 Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
 Antonia Siegers-Reid  
 Andrea Wennberg  
 Michel Willi  
 Ursula Sarnthein  
 Remea Friedrich \*\*

**2. Violine**  
 Aurélie Banziger  
 Josef Gazsi  
 Lucija Krišelj  
 Enrico Filippo Maligno  
 Amelia Maszonska  
 Isabel Neligan  
 Mari Parz  
 Ulrike Schumann-  
 Gloster  
 Mio Yamamoto  
 Cathrin Kudelka  
 Noémie Rufer  
 Zumstein  
 Seiko Périsset-  
 Morishita  
 Eoin Ducrot \*  
 Mary Ellen Woodside \*  
 Brandon Garbot \*\*  
 Beatrice Alice  
 Harmon \*\*

**Dirigent**

**Stimmführung**  
 Kilian Schneider  
 Vanessa Szigeti

**stv. Stimmführung**  
 Cornelia Angerhofer  
 Sophie Speyer

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Jil Wiesner

## Inserate

Vanessa Degen

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-

Lotichius

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Asuera Stiftung

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Martinů Stiftung Basel

Max Kohler Stiftung

Monika und Thomas Bär

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetia

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung



# Pardon, ?



## Im Konzert wird für Sie kein Satz wiederholt.

Und auch im täglichen Leben ist die Bereitschaft dazu begrenzt. Wenn Ihnen die Pianissimi des Lebens abhanden gekommen sind, finden wir für Sie bestimmt eine Lösung. Zum Beispiel das unsichtbare Hörgerät «Lyric» von Phonak.



**STÜCKELBERGER HÖRBERATUNG**

Obere Zäune 12 | 8001 Zürich | [stueckelberger-hoerberatung.ch](http://stueckelberger-hoerberatung.ch)



**PHONAK**  
life is on

EQS

# THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS in eine neue Ära.  
Das aerodynamischste Fahrzeug der Welt begeistert mit einer  
Reichweite bis 776 km und mit modernsten Fahrassistenzsystemen.  
Entdecken Sie die erste vollelektrische Luxuslimousine von  
Mercedes-EQ jetzt auf einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr unter: **merbag.ch**



EQS 450+, PS (245 kW),  
20,4–15,7 kWh/100 km,  
Energieeffizienz-Kategorie: A.



MERBAG

merbag.ch